

Richtig vorbereitet zum Gespräch

AUSBILDUNG Gute Resonanz: Über 1000 Schüler nehmen Angebot der Fachmesse „vocatium“ wahr / Erweitert für Flüchtlinge

GIESSEN (ful). Die Atmosphäre in der Kongresshalle ist sichtlich ruhig und konzentriert. Zielstrebig laufen zahlreiche Schüler durch die Gänge. An den verschiedenen Ständen sitzen Vertreter von Ausbildungsbetrieben und warten auf angehende Berufseinsteiger. Doch genau diese Ordnung ist vom Veranstalter auch gewollt. „Die meisten Schüler haben die Termine bereits vor Monaten festgelegt“, erklärt Projektleiterin Petra Michels im Gespräch mit dem Anzeiger den Ablauf der jetzigen Fachmesse „vocatium“.

Denn das Institut für Talententwicklung (IFT) war bereits im Vorfeld an den Schulen aktiv und hatte dort die Aussteller und Berufe vorgestellt. Je nach persönlichen Interessen und Stärken konnten die Schüler bis zu vier Gesprächstermine mit Unternehmen vereinbaren. Insgesamt 44 Aussteller sind in diesem Jahr in die Kongresshalle in Gießen gekommen, um den Schülern Möglichkeiten zum Berufseinstieg aufzuzeigen. Von handwerklich/technischen Betrieben über Einzelhandel bis hin zu Finanzunternehmen und öffentlichen Arbeitgebern ist der Vielzahl an Tätigkeitsschwerpunkten kaum eine Grenze gesetzt. Außerdem sind Beratungsinstitutionen wie die Agentur für Arbeit und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) vor Ort.

„Die meisten Schüler kommen sehr gut vorbereitet zu den Gesprächstermi-

„Einen Beruf, der Spaß macht und Zukunft hat“: Treffender als die Zeilen auf dem hier rechts ausgehängten Plakat kann man wohl nicht beschreiben, was sich junge Menschen heutzutage erhoffen.

Fotos: Fullbrecht



nen“, erklärt eine junge Polizistin, die selbst erst vor Kurzem in das Berufsleben eingestiegen ist. Viele haben schon ihre Bewerbungsmappen oder Lebensläufe mitgebracht, um bei ihrem möglichen Arbeitgeber punkten zu können. Besonders gefragt sind in diesem Jahr Bundeswehr, Polizei, Zoll und das Bundeskriminalamt.

Neben den Ausbildungsbetrieben sind allerdings auch zahlreiche Fach-

Hochschulen vertreten, um verschiedene Bachelorstudiengänge vorzustellen. Auf die Frage nach Präferenzen eines Studiums sind sich die meisten Schüler einig: „Irgendwas mit Medien und Marketing finde ich ganz interessant“, ist wohl der am häufigsten gehörte Satz auf der Messe.

Die Fachmesse richtet sich dabei besonders an die Vorabgangsklassen der Schulen in Mittelhessen. Zur Zielgruppe gehören neben Haupt- und Realschulklassen auch angehende Abiturienten oder Quereinsteiger. „Wir wollen den Schülern dabei helfen, einen Einblick in mögliche Berufe zu bekommen“, macht Michels deutlich. Denn viele junge Leute seien oft sehr unsicher, wenn es um die Frage geht, was nach der Schule passiert. Gerade bezogen auf ein Studium bestehe sehr viel Aufklärungsbedarf.

Neu in diesem Jahr war die sogenannte „vocatium plus“, eine Erweiterung der Ausbildungsmesse, die sich gezielt an heranwachsende Flüchtlinge in Deutsch-

land richtete. Insgesamt 16 Aussteller boten dabei vor allem eines: ein Forum für Dialog und berufliche Orientierung. Für die geflüchteten Jugendlichen ist dies eine große Chance, um beruflich Fuß fassen zu können. Verständigt wird sich dabei ausschließlich auf Deutsch, sodass die Jugendlichen lernen, die Sprache anzuwenden zu können. „Die Verständigung klappt super“, erklärt ein Student der Universität Siegen. Auch bei der „vocatium plus“ wurde im Vorfeld Aufklärungsarbeit geleistet und die Berufe in verschiedenen Integrationsklassen und Deutschkursen vorgestellt.

„Die Resonanz ist sehr gut“, resümiert Michels sichtlich zufrieden. Denn bereits am ersten Tag hatten über 1000 Schüler das Angebot der nun zum fünften Mal in Gießen stattgefundenen Fachmesse wahrgenommen. Das Messekonzept wird aktuell deutschlandweit an 70 Standorten umgesetzt und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung möglich gemacht.



Start in Beruf: Diese geflüchteten Jugendlichen knüpfen erste Kontakte.

Miss-Wahl zur Eröffnung

EVENT Autohaus Brass präsentiert am Samstag neue Marke

GIESSEN (kg). Seit März wurde im Autohaus Brass in der Frankfurter Straße in Gießen fleißig gewerkelt und umgebaut. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es entstanden neue Verkaufsräume für das Fabrikat Skoda, denn Brass ist jetzt Exklusiv-Händler dieser Marke. Auf 300 Quadratmetern Verkaufsfläche wird die gesamte Modellpalette gezeigt, eine Wartezone für die Kunden ist angenehm gestaltet. Auch ein großes Gebrauchtwagenangebot präsentiert das Autohaus. Der Verkaufsleiter

und die Verkaufsberater sind zertifiziert.

Am Samstag, 11. Juni, geht es bei Brass jedoch nicht nur um Autos. Eingebunden in die offizielle Eröffnung ist die „Miss Gießen“-Wahl, die um 14 Uhr im sogenannten Skodagebäude beginnt. Diesem Ereignis blicken unter anderem Mario Schrödel (Geschäftsführer), Jörn Klein (Verkaufsleiter Skoda), Steven Ahler (Verkaufsberater), Mirko Tasalic (Gesamtservice) und Irina Ah (Mitarbeiterin Kundendienst) mit Spannung entgegen.



Die Beteiligten präsentieren stolz die ebenfalls neuen Geschäftsräume. Foto: Jung

Energetisch hochwertig und optisch ansprechend

BAUGENOSSENSCHAFT Geschäftszahlen und Planungen vorgestellt / Vier Prozent Dividende angekündigt / Auch Hochwasser-Schäden ein Thema

GIESSEN (ee). Die Überschwemmungen durch Starkregen Anfang dieser Woche in Gießen kamen auch bei der gut besuchten Mitgliederversammlung der Baugenossenschaft 1894 Gießen zur Sprache. Aufsichtsratsvorsitzender Günter Schlabbach, der ebenfalls betroffen war, wünschte, dass keinem anderem so etwas widerfahren möge. Zudem ging Vorstandsmitglied Michael Schulte vor dem Hintergrund der Hochwasser-Schäden nochmals auf die Wichtigkeit einer Hausratversicherung in solchen Fällen ein, die von den Mietern selbst abgeschlossen werden müsse.

Schlabbach konnte insgesamt 116 Mitglieder begrüßen – und diesen wieder eine Dividende von vier Prozent offerieren. Im Geschäftsbericht sind überdies 44 Mitglieder aufgeführt, die seit 50 Jahren und länger der Baugenossenschaft die Treue halten. Auf das Zahlenwerk des Geschäftsjahrs 2015 ging Schulte dann ausführlich ein. Am Ende des vergangenen Jahres zählte die Baugenossenschaft nach 95 Zu- und 91 Abgängen insgesamt 1825 Mitglieder und damit vier mehr als 2014. Von diesen werden

10815 Geschäftsanteile gehalten. „Wir als Baugenossenschaft sind eine Vermietungsgenossenschaft“, stellte Schulte fest und verwies auf ein bei 5,02 Euro liegendes Mietniveau pro Quadratmeter. Allerdings seien die steigenden Energiekosten als Kostentreiber in den Nebenkostenabrechnungen auf den ersten Blick nicht so auszumachen, zumal sich auch drei sehr milde Winter hier niederschlagen würden.

„Die Vermietung unserer Wohnungen erfolgt mit dem Ziel harmonischer Hausgemeinschaftsstrukturen und Wohngebiete. Für Senioren stehen dabei geeignete Wohnungen in Gießen im Hölderlinweg, Tannenweg und Professorenenweg sowie in Linden in der Theodor-Heuss-Straße und im Mittelweg zur Verfügung“, berichtete er. Leerstände wegen Unvermietbarkeit habe es im vergangenen Jahr nicht gegeben. Bewirtschaftet wurden zum Jahresultimo 2015



Michael Schulte

insgesamt 137 Wohnhäuser mit 1191 Wohnungen, zwei gewerbliche Einheiten, eine Geschäftsstelle, 288 Garagen sowie 321 Pkw-Abstellplätze.

Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden insgesamt 1,873 Millionen Euro und für energetische Vollmodernisierungen und Neubauten 3,587 Millionen Euro aufgewendet, so Schulte weiter. Dies be-

inhalte eine vollständige Modernisierung der Wohnungen mit Grundrissveränderungen, den Einbau von isolierverglasten Fenstern, eine Dämmung der gesamten Gebäudehülle, den Anbau von Vorstellbalkonen, dezentrale Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung sowie eine umfassende Wohnumfeldgestaltung. In diesem Jahr seien 2,143 Millionen Euro für Instandhaltung einschließlich Modernisierungen bei Wohnungswechseln veranschlagt. Die Genossenschaft erzielte Erlöse aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 6,687

Millionen Euro und damit 237 000 Euro mehr als noch 2014. Sowie Sollmieten in Höhe von 4,926 Millionen Euro, womit diese um 97 000 Euro höher waren als im Jahr zuvor. Die Bilanzsumme erhöhte sich damit um rund 160 000 Euro auf 63,867 Millionen Euro, wobei 95 Prozent das Anlagevermögen betreffen. Erwirtschaftet wurde ein Jahresüberschuss von 352 746 Euro, der rund 77 000 Euro über dem des Vorjahres lag.

Viele Gebäude aus 50ern

Weil die Baugenossenschaft eine Vielzahl von Gebäuden aus den 50er- und 60er-Jahren in ihrem Bestand hat, sei es notwendig, die Maßnahmen im Bereich Instandhaltung, Modernisierung und Sanierung auf einem hohen Niveau fortzuführen. Damit sollen diese Objekte in einen zeitgemäßen, insbesondere energetisch hochwertigen und optisch ansprechenden Zustand versetzt werden.

Auch für die Zukunft sei die Baugenossenschaft gut aufgestellt. Hat diese nach den Ausführungen von Schulte doch alle Darlehen, bei denen sich in den

„Shepherd Inn“: Neues Hostel mit Tag der offenen Tür

GIESSEN-KLEINLINDEN (fod/red). In der Wetzlarer Straße 103 in Kleinlinden hat jetzt das allererste Hostel in Gießen eröffnet. Sein Name: „Shepherd Inn“. Die Inhaber werben dafür mit dem Slogan „preiswerte Übernachtungsalternative mit Stil in Gießen“. Wer sich selbst davon überzeugen und Einrichtungen wie die Zimmer in Augenschein nehmen möchte, hat dazu am Samstag, 11. Juni, von 13 bis 17 Uhr beim „Tag der offenen Tür“ die Gelegenheit. Für Snacks und Getränke sei gesorgt, heißt es in der Einladung.

IHK berät zu Ausbildungsberufen

REGION (red). Am Montag, 13. Juni, informieren und beraten Experten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Lahn-Dill Jugendliche und Eltern über Ausbildungsberufe im Bereich Industrie, Handel und der Dienstleistungsbranche. Von 9 bis 16 Uhr sind unter folgenden Telefonnummern erreichbar: Axel Bäcker, Ausbildungsberater für die Region Dillenburg und Biedenkopf: 02771/842-1420; und Denis Denner, Ausbildungsberater für die Region Wetzlar: 06441/9448-1460. Nach der aktuellen Umfrage der IHK blieben auch im vergangenen Jahr viele Ausbildungschancen ungenutzt, weil Betriebe die geeigneten Bewerber fehlten.

HEIZÖLPREISE

GIESSEN (GA). Nachstehende Verkaufspreise des Handels wurden am Vortag und am Notierungstag von der Frankfurter IHK-Heizöl- und Produktbörse am Markt festgestellt. Höhere oder niedrigere Preise können im Einzelfall vorkommen. Die Preise gelten je 100 Liter frei Verwendertank im Bereich von 30 Straßenkilometern ab Lieferbasis Rhein-Main (darüber hinaus entsprechender Frachtaufschlag) an eine Abladestelle, einschließlich 19 Prozent Mehrwertsteuer. Die Preise können variieren (Vorwoche in Klammern):

801-1500 l:	69,96-59,98 (65,17-62,59)
-2500 l:	59,79-57,71 (60,33-57,91)
-3500 l:	57,48-56,90 (56,88-56,52)
-4500 l:	55,90-55,69 (55,69-55,39)
-5500 l:	55,93-55,27 (54,62)
-6500 l:	58,67 (54,70-54,38)
-7500 l:	54,86 (54,26)
-8500 l:	54,74-54,44 (k.N.)
-9500 l:	54,14-52,24 (54,15-53,67)
-12500 l:	53,90 (56,19-53,43)
-15000 l:	53,78-51,17 (53,31)

Bei der Bestellung von Super-Heizöl wird ein Aufschlag von durchschnittlich 1,79 Euro per 100 Liter erhoben.

Foto: Wißner